



Jörn Lohmann erhielt den Sportpreis der Stadt Voerde aus den Händen von Gerhard Rademacher vom Sponsor Volksbank.

FOTO: HEIKO KEMPKEN

Der perfekte Sport

21-jähriger Sportpreisträger der SV Friedrichsfeld 08/29 schwärmt vom Judo

Von Philipp Stroetmann

Der Gewinner des Sportpreises des Monats Februar der Stadt Voerde ist nicht leicht zu übersehen. Jörn Lohmann ist circa 1,90 Meter groß und knapp 90 Kilo schwer. Der Judoka der SV 08/29 Friedrichsfeld wurde vom Geschäftsführer der Judo-Abteilung des Vereins, Wolfgang Jeide, bereits im November vorgeschlagen und nun für seine Leistungen in den vergangenen Jahren und Monaten geehrt.

Aufstieg in die Landesliga

Zum Judo gekommen ist Jörn durch seinen Bruder Hendrik, der die Kampfsportart lange Jahre selber betrieben und in den Jahren 2008 und 2010 selbst den Sportpreis gewonnen hat. Seit über zehn

Jahren ist der Friedrichsfelder mittlerweile dabei und von Anfang an bei der SV 08/29 aktiv.

Im vergangenen Jahr hat der Auszubildende des Bundeszentralamts für Steuern sechs Kämpfe in der Bezirksliga in der Gewichtsklasse bis 90 Kilo bestritten und allesamt gewonnen. Dazu kommen unter anderem zwei erste Plätze bei den Westdeutschen U21-Meisterschaften 2013 in Bochum und 2014 in Leverkusen. Als seinen bedeutendsten Erfolg zählt Lohmann aber den dritten Platz bei der Westdeutschen Meisterschaft der Männer in der 90-Kilo-Gewichtsklasse. „Darauf bin ich schon stolz und hätte nicht gedacht, dass ich mit so wenig Training so viel reißen könnte“, sagt der angehende Student, der künftig nur noch ein- bis zwei-

„Ich werde immer Judo machen.“

Jörn Lohmann von der SV 08/29 Friedrichsfeld will seinem Sport unbedingt treu bleiben, auch wenn der Trainingsumfang geringer wird.

mal die Woche Zeit für Training haben wird.

In diesem Jahr stehen für die SV Friedrichsfeld Kämpfe in der Landesliga an, in die sie auch durch Lohmanns Hilfe aufgestiegen sind. Allerdings ist nicht sicher, ob die „Vereinigten“ dort auch antreten, da, so Lohmann, nur wenige Leute zur Verfügung stehen. Man benötigt mindestens vier Leute, aber im besten Fall sollten es sieben bis zehn sein, wobei der Nachwuchs-

athlet zuversichtlich ist, dass sein Verein diese Anzahl an Mannschaftsmitgliedern zusammen bekommen wird. Außerdem stehen am Ende des Jahres noch die Einzelmeisterschaften an, bei denen möglichst wieder Erfolge herauspringen sollen, auch Lohmanns Trainingsumfang nicht mehr so groß ist.

„Ich werde immer Judo machen, es ist für mich der perfekte Sport und eine gute Kombination aus Kraft und Bewegung“, antwortet der junge Kämpfer auf die Frage, wie lange er seine Sportart noch ausüben möchte. Er räumt aber ein, dass er ohne regelmäßiges, intensives Training nicht auf seinem jetzigen Niveau kämpfen könnte, doch im Vordergrund steht natürlich der Spaß am Sport.